Unser Jubiläumsjahr

In diesem Jahr jährt sich nicht nur zum 50. Male die Landung der ersten Menschen auf dem Mond sondern auch die Gründung unserer Arbeitsgemeinschaft in Geseke. Dies wollen wir als kleiner aber aktiver Verein für Hobbyastronomie im Herzen Westfalens zum Anlass nehmen, gebührend mit einigen Aktionen zu feiern.
Bei unserem letzten Treffen sammelten wir einige Ideen. So wollen wir in 2019 eine Fotoausstellung durchführen, einen Fachvortrag halten, auf Gesekes Stadtfesten Beoachtungen durch unsere Teleskope anbieten und nicht zu vergessen mit unseren Mitgliedern und Freunden unser traditionelles Sommerfest feiern. Wir halten Euch über unsere Homepage und die Mitteilungen auf dem Laufenden und hoffen schon jetzt auf rege Teilnahme.

Zum Schmunzeln

Im Planetarium erklärt ein Astronom den Zuschauern: „Dies ist der hellste Stern des Himmels, Sirius. Der steht im Sternbild Großer Hund und wird auch Hundsstern genannt.“ Dann fragt er ins Publikum: „Wie findet Ihr also das Sternbild Großer Hund am Himmel?“ Sagt Fritzchen: „An den vielen Sternenhaufen um ihn herum!“

Treffen sich zwei Neutronensterne und fallen in ein Schwarzes Loch.

Prosit Neujahr 2019.
Die Redaktion und der Vorstand der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft wünscht all unseren Lesern und Sternfreunden ein frohes neues Jahr und viele Sternen klare Nächte.

Buchhandlung Berg
GESEKE, Bachstaße 7
Telefon (02942) 4045

Herausgeber: Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke www.astronomie-geseke.de
Geschäftsstelle: Jürgen Behler, Alois-Feldmann Str. 7, 59590 Geseke, Tel.: 02942/7579
Kassenwart: Gernot Hamel Tel.: 0170/5933120
Redaktion: Peter Köchling Tel.: 0176/71675123

„Die Mitteilungen“ erscheinen vierteljährlich.

Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke

50 Jahre

Mitteilungen

Nr. 1 Januar, Februar, März 2019

Ein Selfie von Peenemünde
Auf Spurensuche der Anfänge der Weltraumfahrt

Interessantes zum Beobachten
von Jürgen Behler

Januar
Zu Jahresbeginn ist unser Nachbarplanet Mars am abendlichen Himmel zu sehen. Er befindet sich im Sternbild Fische und ist nach Dämmerungsende hoch in südlicher Richtung zu sehen. Seine Helligkeit beträgt +0m5. Kurz vor Mitternacht geht er unter. Am 12. ist der Mond in seiner Nähe zu sehen.
Venus ist strahlender Morgenstern. Ab ca. 5Uhr ist der –4m5 helle Planet tief am südöstlichen Himmel im Sternbild Skorpion zu sehen, dessen Hauptstern sie am 15. passiert. Am 22. zieht die Venus am Riesenplaneten Jupiter vorbei. Es ist interessant die Positionsänderung der Planeten über mehrere Tage zu verfolgen. Am 2. und am 31. ist die Mondsichel bei Venus zu sehen, wobei am letzten Termin der Mond zwischen Venus und Jupiter steht, was bestimmt ein spektakulärer Anblick und ein tolles Fotomotiv ist. Ein erstes Highlight diesen Jahres ist die totale Mondfinsternis am Montag, dem 21. Januar. Früh morgens ab 4Uhr34 durchläuft unser Begleiter den Kernschatten der Erde, den er um 7Uhr51 wieder verlässt. Monduntergang ist gegen 8Uhr30, so das die Finsternis ganz zu sehen ist.

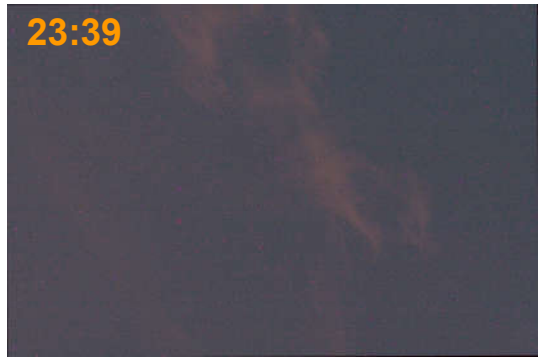
Februar
In der zweiten Monatshälfte ist Merkur am Abendhimmel zu sehen. Die beste Zeit, den ca. –1m hellen Planeten tief am westlichen Himmel zu sehen ist zwischen 18Uhr30 und 19Uhr. Auch Mars ist am Abendhimmel sichtbar.

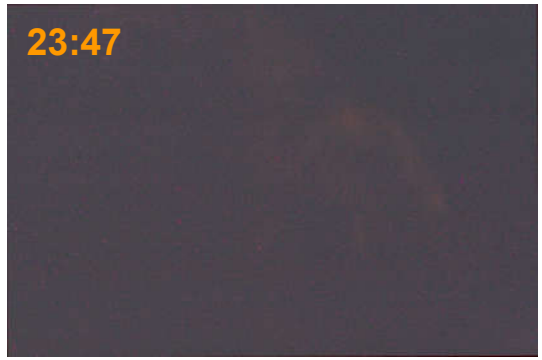
Am 12. überholt er den fernen Planeten Uranus in ca. 1° Abstand. Die Helligkeit von Mars geht auf +1m zurück. Die Untergangszeiten des roten Planeten ist den ganzen Monat über ca. 23Uhr30. Am Morgenhimmel ist ab etwa 4Uhr der –2m helle Riesenplanet Jupiter zu sehen. Die Sichel des abnehmenden Mondes ist am 27. in seiner Nähe. Ab ca. 5Uhr15 ist dann auch die Venus, und ab der Monatsmitte kurz vor 6Uhr auch Saturn, über dem südöstlichen Horizont sichtbar. Am 18. überholt die Venus den Saturn in ca. 1° Abstand. Am 2. wird Saturn von 6Uhr40 bis 7Uhr35 vom Mond bedeckt. Um dieses Schauspiel zu beobachten ist aber ein Fernrohr erforderlich.

SACHVERSTAND
AUS
ERSTER HAND

Wer vor einer wichtigen Entscheidung steht, benötigt vorher umfassende Informationen und muß sorgfältig abwägen. Handelt es sich dabei um finanzielle Fragen, wollen wir Ihnen gerne dabei helfen. Unsere Mitarbeiter sind Gesprächspartner mit denen Sie reden können. Mit umfassenden Fachwissen und der notwendigen Urteilsfähigkeit empfehlen sie Ihnen Lösungen die individuell auf Ihre Belange zugeschnitten sind. In diesem Sinne: Auf eine gute Zusammenarbeit.

Sparkasse Geseke

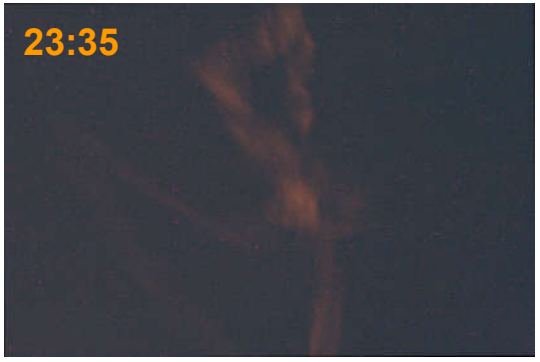




Was für ein Glück – von P. Köchling

Am Abend des 5. Oktober 2018 richtete ich meine Sternwarte auf den Stern 1 Cam im Sternbild Giraffe aus. Eigentlich ist dieser Bereich mit Ausnahme einiger Dunkelwolken eher unspektakulär. Wie gewohnt fotografierte ich mit meinen beiden C11 Teleskopen bei 560 mm Brennweite und einer 400Da mit 200 mm Objektiv .

Während ich schon im Bett lag rauschte ein heller Meteor durch die Linse des 200 mm Objektivs (Bildserie unten). Die leuchtende Spur glühender Partikel des Meteors war noch ca. 30 Minuten danach auf den Bildern zu sehen und verteilten sich in der Erdatmosphäre. Zur besseren Erkennbarkeit habe ich die Sterne ab dem 2. Bild herausgerechnet.



März

In der ersten Märzwoche können geübte Sternfreunde noch den Merkur am Abendhimmel aufstöbern. Allerdings verschlechtern sich die Bedingungen von Tag zu Tag, auch weil die Merkurhelligkeit auf +0m9 abfällt. Mars kann nach wie vor am westlichen Abendhimmel gesehen werden. Er bewegt sich durch das Sternbild Stier und passiert am Monatsende die Plejaden was ein schönes Fotomotiv ergibt.

Allerdings ist der rote Planet mittlerweile nur noch unscheinbare +1m4 hell. Jupiter ist nun schon ab etwa 2Uhr zu sehen. Am 27. ist der Mond nur ca. 1,5° über Jupiter zu sehen. Am 29. ist die nun dünnere Mondsichel knapp südlich des Ringplaneten Saturn zu sehen. Saturn übersteigt etwa um 4Uhr den Horizont und ist +0m5hell. Eine Stunde später erscheint dann auch die –3m9 helle Venus, die am 3. Besuch der schmalen Mondsichel erhält.

Unsere Fahrt nach Peenemünde

Schon seit Jahren angedacht und endlich umgesetzt. Wir, Jürgen, Behler, Oliver Blecher und Peter Köchling, fuhren am Donnerstag, 13. September, für ein langes Wochenende auf die Ostseeinsel Usedom. Gleich am ersten Abend kam eines der Highlights der Reise mit dem Besuch der Sternwarte in Greifswald. Diese etwa 100 Jahre alte historische Sternwarte mit 6 Metern Kuppeldurchmesser steht hoch über den Dächern der historischen Hansestadt auf dem physikalischen Institut der Universität. Diese Sternwarte wird liebevoll gepflegt von einen Verein von Hobbyastronomen mit wenigen aktiven Mitgliedern. In erster Linie wird die Sternwarte für astronomische Führungen genutzt. Am Freitag morgen besuchten wir den eigentlichen Anlass unserer Reise, das historisch technische Museum Peenemünde. Hier wurden während des 2. Weltkrieges durch die deutsche

Bilder: Die Sternwarte in Greifwald in einer 6 m Kuppel und ca. 3m Teleskope.

Wehrmacht verschiedenste militärische Flugkörper entwickelt. Die bekanntesten sind die V1 und V2 Rakete. Außer dem großen Kohlekraftwerk, welches noch in DDR Zeiten genutzt wurde, sind die meisten Gebäude heute zerstört. Doch das Kohlekraftwerk selbst ist heute größtenteils begehbar und ein spannendes Zeugnis deutscher Industriekultur. In einer weiteren Ausstellung wird die Entwicklung des Standortes Peenemünde detailliert beschrieben. Originalteile der Raketen und Flugzeuge sind aber nur wenige zu sehen, da nach dem Krieg die Siegermächte vieles entfernt haben. So sind beispielsweise die ausgestellte V1 und V2 Rakete nur Nachbauten.

Mit Ende des Krieges wurde Peenemünde und seine Forschungsanlagen, Wohnsiedlungen und Arbeitslager mit über 10.000 Personen Personal und Zwangsarbeitern von englischen Bombern massiv bombardiert. Die Reste wurden nach Kriegsende schließlich gesprengt und planiert. Heute sind dies große Teile umzäuntes Sperrgebiet aufgrund von Munitionsresten im Boden. Dennoch konnten wir diese Bereiche während einer geführten Rundfahrt am Samstag besichtigen. Tatsächlich steht hier kein Stein mehr auf dem anderen. Es ist wirklich beeindruckend, wie auf ehemaligen Fabrikgebäuden, Wohnhäusern und Raketen-startrampen heute Bäume,

Peter Becker fotografierte den Kometen 64-P-Swift-Gehrels mit dem Objektiv TEC140 auf Canon EOS 60Da ISO3200 mit 34x150s. Die Sterne werden strich förmig, da er auf den Kometen nachgeführte, der sich schnell am Himmel bewegte.

Sträucher und weitere Pflanzen eine neue Heimat gefunden haben. An dem Platz, an dem die erste Rakete der Welt startete und den Weltraum in über 80 km Höhe erreichte, erinnert heute nur ein schlichter Findling. In dem Museum und auf der Rundfahrt wurde jedoch klargestellt, dass die Forschungen in Peenemünde in erster Linie auf die Entwicklung von militärischen Flugkörpern zum Angriff von feindlichen Städten, Schiffen oder Flugzeugen ausgerichtet waren.
Nach dem Krieg wurden viele dieser Flugkörper vor allem durch die USA, Sowjetunion und Frankreich weiterentwickelt und bildeten so die Grundlage für die Weltraumfahrt bis heute.
Rund um Peenemünde gibt es auf der Insel Usedom natürlich weitere Sehenswürdigkeiten. So besichtigten wir ein Sowjetisches Raketen U-Boot , wanderten an nahezu unberührten Stränden entlang oder machten ein Abstecher ins nahegelegene polnische Swinemünde.
Vielleicht gelingt uns 2019 wieder so eine schöne Reise.

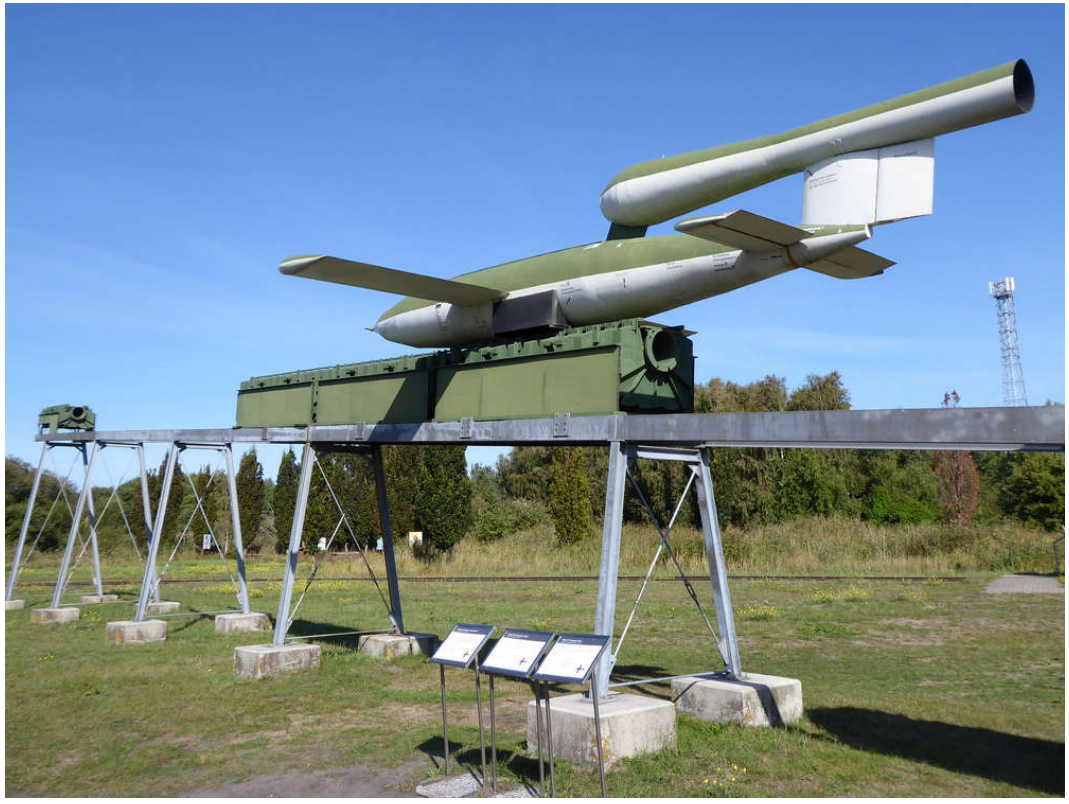


Bild: Der Nachbau einer V1 Rakete auf dem Gelände des historisch technischen Museums Peenemünde.

Ralph Sander fotografierte neben dem Affenkopfnebel (links) gleich noch den Kometen 21P/Giacobini-Zinner (rechts) am 19.09.2018 von 04:21 bis 06:04. Dieses Bild gelang Ihm mit der Canon Eos 1000D und dem Sigma APO 180 mm / f 3,5 (auf 4,0 abgeblendet). Die Belichtungszeit betrug 150 x 30S bei ISO 1600.

Bild oben Links: Das alte Kohlekraftwerk von Peenemünde. Ursprünglich wurde dies gebaut, um die Raketenforschungsstation mit Elektrizität zu versorgen.

Bild unten links: Der Reiseführer zeigt einen Luftbild-Karte des ehemaligen Testgeländes Peenemünde.

Bild unten: Ein historischer Ort. Hier startete die erste Rakete der Welt, die mit über 80 km Flughöhe den Weltraum erreichte. Heute erinnert in dem Sperrgebiet nur ein einfacher Findling daran. Auf dem Bild sind von unserer Arbeitsgemeinschaft Dr. Oliver Blecher, Peter Köchling und Jürgen Behler zu sehen.